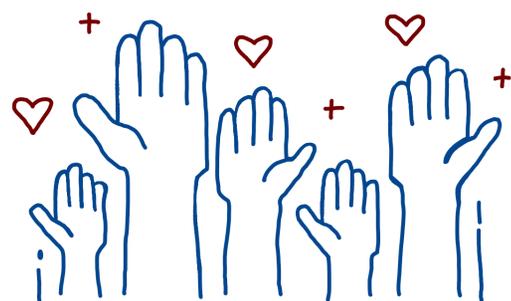
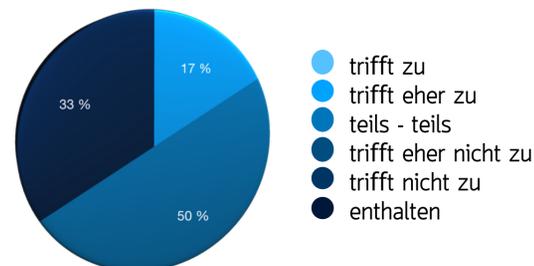


Menschen mit Beeinträchtigungen in Lüneburger Blaulicht-Ehrenämtern

Menschen mit körperlichen und geistigen Beeinträchtigungen sind oft von einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft ausgeschlossen. Insbesondere in ehrenamtlichen Tätigkeiten wie Blaulicht-Ehrenämtern sind Barrieren zu überwinden, um eine inklusive Teilnahme zu ermöglichen.

Die Inklusion in Lüneburg ist gut ausgebaut



Autoren
Madelaine Stenger
Friederike Bojer
Lenja Fehrmann
Nele Hahner
Alina Hövelmann

Einführung

Zu einer vielfältigen Gesellschaft gehören Menschen mit jeglicher Form von körperlichen und geistigen Beeinträchtigungen. In dieser bedeutet Inklusion, dass alle die gleichen Teilhabemöglichkeiten haben. Dabei sind Ehrenämter eine Möglichkeit für Engagement und Partizipation. Im Bereich der Blaulicht-Ehrenämter, wie Feuerwehr, Rettungsdienst oder Katastrophenschutz, stellen sich allerdings besondere Herausforderungen für Menschen mit Beeinträchtigungen dar. Diese Herausforderungen können physischer, psychischer oder sozialer Natur sein.

Daraus resultiert folgende Forschungsfrage.

„Wie können sich Menschen mit körperlichen und geistigen Beeinträchtigungen in Lüneburger Blaulicht-Ehrenämtern engagieren und inwieweit trägt dieses Engagement zur Inklusion bei?“

Analyse

Die Expert*innen Interviews haben ergeben, dass die Blaulicht-Ehrenämter einen wichtigen Teil zur Gesellschaft beitragen.

Inklusion

- Durch wenige Berührungspunkte gibt es bisher wenig Aufklärung und Angebote
- Häufiger in Jugendgruppen: Der Alltag des Ehrenamtes wird auf verständliche und spielerische Art vermittelt
- Menschen nicht auf die Beeinträchtigung reduzieren

Bestehende Engagementmöglichkeiten

- Der Martinshof ist eine Einrichtung für Menschen mit Beeinträchtigung -> Wettbewerbsgruppe der Feuerwehr, die aber nicht an Einsätzen teilnimmt
- Barrierefreiheit: Ausstattung der Gerätehäuser mit Fahrstühlen
- Aufgabenmöglichkeiten: körperliche Beeinträchtigung = Funker oder Wehrleiter; geistige Beeinträchtigung = Absperrung, Versorgung, Materialpflege

Ergebnisse

- Ehrenamtsstellen = guter Startpunkt, um den Gedanken nach Inklusion umzusetzen: Offene Begegnungen mit unterschiedlichsten Menschen
- Kontaktaufnahme mit den Einrichtungen: Vorträge halten und Infoveranstaltungen-> Hemmungen der Betroffenen abbauen => Sie werden wahrgenommen und involviert (Teilhabe für jeden möglich)
- Inklusive Medienpräsenz: Website Aktives Lüneburg (Ehrenamtswebseite) => Barriere in der Sprache minimieren (einfache Sprache, kurze Texte)
- Bessere Umsetzung von Inklusion in den Ehrenämtern (Barrierefreiheit)
- Meinungsverschiedenheiten der Experten: Bedenken beim Einsatz von Menschen mit Beeinträchtigung im aktiven Dienst vs. viele möglichen Aufgabenbereiche

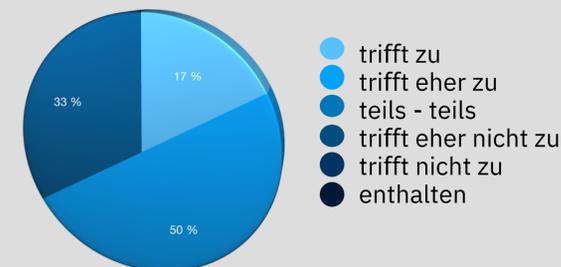
Ziele

- Es soll herausgefunden werden,
- welche Engagementmöglichkeiten für Menschen mit Beeinträchtigung in Blaulicht-Ehrenämtern derzeit in Lüneburg bestehen und inwieweit diese angenommen werden
- welche ehrenamtlichen Tätigkeiten in Lüneburger Blaulicht-Ehrenämtern ausgeübt werden können
- ob es geistigen oder körperlichen Voraussetzungen gibt, die erfüllt sein sollten
- inwieweit Lüneburger Blaulicht-Ehrenämtern inklusiver gestaltet werden können.

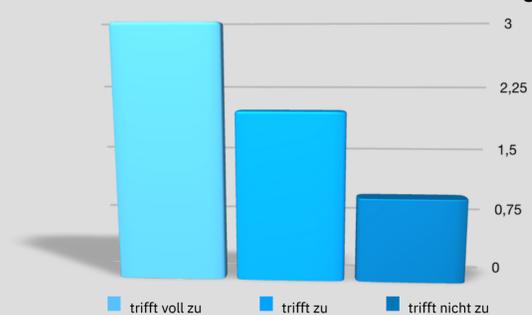
Methodik

- Es werden Literaturanalysen zu verschiedenen Themenbereichen des Projektes betrieben
- Es werden semistrukturierte Interviews mit Menschen mit Beeinträchtigung geführt, welche in Ehrenämtern aktiv sind, wie auch mit einem Sozialpädagogen
- Auch werden der Bildungsreferent der deutschen Jugendfeuerwehr, sowie die freiwillige Feuerwehr Lüneburg und der Lüneburger ASB interviewt
- Einige Resultate der Interviews können durch Diagramme veranschaulicht werden
- Abschließend können die Ergebnisse durch das Zusammentragen aller Informationen ausgewertet werden

Man braucht bestimmte körperliche und geistige Fähigkeiten, um ein Ehrenamt ausüben zu können.



Eine Verbesserung von Inklusion und Barrierefreiheit im Blaulichtehrenamt ist notwendig.



Blaulicht-Ehrenämter

- Übernehmen Arbeiten, die oft anders nicht finanzierbar sind
- Gewährleisten Sicherheit und retten Leben
- Stärken Gemeinschaften
- Ohne Ehrenämter funktionieren unsere Gesellschaften nicht

Voraussetzung und Herausforderung

- Aufgaben individuell auf Beeinträchtigung abstimmen
- Kommunikation ist bestimmender Faktor für Inklusion
- Hemmungen aufgrund von vermeintlichen Voraussetzungen
- Ressourcenverfügbarkeit vs. Ressourcenmängel
- Aufklärung leisten
- Unterstützung der Ehrenämter in der Gesellschaft für gesamtgesellschaftlich Veränderung

Fazit

- Für ein Umdenken und eine aufgeklärte Sicht in Ehrenämtern und der Gesellschaft muss Kommunikation untereinander stattfinden
- Jeder Mensch kann in einem Ehrenamt arbeiten und ist willkommen
- Jeder hat unterschiedlichen Fähigkeiten, die gebraucht werden> Soll in Ehrenämtern und der Gesellschaft anerkannt und gewürdigt werden

Inklusion in Blaulichtehrenämtern trägt zur gesellschaftlichen Inklusion bei.

